



Abend:

Zeitung.

29.

Mittwoch, am 3. Februar 1841.

Dresden und Leipzig, in Kommission der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Sell).

George Bähr.

(Fortsetzung.)

Gehorsam folgte Georg der Weisung des Meisters, setzte sich neben Paul hin; und nachdem er eine kleine Weile sich besonnen hatte, begann er:

Der Meister aus Osten.

Aus dem fernen Osten kam einstmal's ein hochberühmter Meister in's Abendland, dort zu bauen.

Und er bauete viel herrliche Werke und zog viel wackere Meister, Gesellen und Lehrlinge, die ihm halfen seine Bauwerke ausführen.

Als er nun vollendet hatte, weshalb er gekommen war aus dem Osten in's Abendland, da sehnte er sich zurückzukehren in seine Heimath. Er wollte aber, daß seine Jünger fort und fort üben, was er sie gelehrt. Deshalb überließ er ihnen Allen seine reiche Habe und sprach zu ihnen: „Bauet — wie ich es Euch lehrte, einen großen Tempel zu meinem und Euerem Andenken, daß er bestehe für alle Zeiten. Ich werde einst wiederkehren und sehen, was Ihr geschaffen habt.“

Damit schied der Meister von den Jüngern und diese schwuren: „treu das Gebot des Meisters zu erfüllen.“

Als es aber nun daran war, den Bau zu beginnen, da wurden sie uneins unter einander und zwar so: daß sie sich in drei Parteien trennten, deren Jede den Bau auf andere Weise gebaut haben wollte.

Die erste Partei wollte den Tempel nach dem Muster des Tempels Salomonis aufführen.

Die zweite Partei wollte einen griechischen Tempel bauen.

Die dritte aber einen gothischen.

Auch jede Partei betheuerte fest: so wie sie es im Sinne habe zu bauen, wolle es der Meister.

Da traten endlich die Meister der drei Parteien zusammen und sprachen: „Was sollen wir uns streiten wider das Gebot des Meisters? Lasset uns friedsam sein Vermächtniß unter uns theilen und jede Partei beginne sodann ihren eigenen Bau, wie sie es im Sinne hat. Kehret dann der Meister aus dem Osten zurück, so mag er entscheiden, welcher Bau der rechte ist.“

Und so geschah es! die drei Meister theilten den Nachlaß des Meisters aus dem Osten ehrlich unter sich und begannen sodann, Jeder mit seinen Gesellen und Lehrlingen, zu gleicher Zeit, zu bauen die drei Tempel, wie sie jeder Meister entworfen hatte, und Keiner kümmerete sich um den Bau des Andern, obgleich die Werke nur in geringer Entfernung von einander, auf dem gemeinsam erstandenen Grunde, errichtet wurden. —

Nach fünf Jahren standen die drei Tempel vollendet da und die Meister, Gesellen und Lehrlinge harrten der Zurückkunft des Meisters aus dem Osten.

Und der große Meister kehrte zurück. Er vernahm, was sich begeben und sah, nicht ohne Bewunder-